Die Bedrohung der Existenz Oesterreichs

Bundeskanzler Dr. Buresch und Dr. Ignaz Seipel über das Katastrophenjahr 1931.

Im letzten „Courier" konnten wir über einen Wechsel in der österreichischen Regierung berichten. Dabei war auch eine Unterredung des Bundeskanzlers Dr. Buresch mit Vertretern der ausländischen Presse erwähnt, worüber noch folgendes verlautet:

Dr. Buresch sagte unter anderem:

„Gefahren, über deren Ausmaß die Weltöffentlichkeit kaum unterrichtet ist, haben in mancher Hinsicht im vorigen Jahre die Existenz Oesterreichs bedroht, und es bedurfte besonderer Anstrengungen und vieler Geschicklichkeit, um ihnen zu begegnen. Die österreichische Bevölkerung hat in diesem bisher schwersten Krisenjahr der Republik Besonnenheit und Ruhe bewahrt, die Regierung zeigte Energie und Zähigkeit in Verfolgung ihrer Ziele."

Er erklärte dann, daß es noch verfrüht wäre, über gewisse Gefahren öffentlich zu sprechen, die das Land im abgelaufenen Jahre bedrohten. Der Zusammenbruch der Kredit-Anstalt gab Grund zur Befürchtung,

daß die ganze Wirtschaft Oesterreichs zusammenbrechen werde,

der Staatshaushalt selbst erschien durch die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise gefährdet, die auf dem internationalen Geldmarkt auftretende allgemeine Vertrauenskrise drohte auch auf Oesterreich überzugreifen. Man zweifelte bereits daran, daß Oesterreich stark genug sein werde, diese dreifachen Schwierigkeiten zu überwinden. Es gelang aber nach Ueberwindung mancher Hindernisse, das Budget ins Gleichgewicht zu bringen und die Kredit-Anstalt grundlegend zu rekonstruieren. Bei den Eingriffen des Staates in die Kredit-Anstalt befand jedoch, wie der Bundeskanzler betont, niemals die Absicht, die österreichische Wirtschaft zu sozialisieren.

Dr. Buresch bekennt sich vielmehr zu dem Grundsatz, daß die staatliche Finanzwirtschaft keinen festen Grund unter den Füßen habe, wenn sie sich nicht auf eine aktive Privatwirtschaft stützen könne. Daß es gelang, den Bundeshaushalt wieder in Ordnung zu bringen, eine positive Formel für die Erledigung der Frage der Rekonstruktion der Kreditanstalt zu finden und durch all das die Gefahr einer Entwertung der Währung zu bannen, sei dem in schwerster Zeit

erwachenden Staatssinn des Oesterreichers

zu danken, der Erkenntnis, daß alle aufeinander angewiesen seien. Lange vor dem Nationalsozialismus sei ein Kernpunkt des Programmes der Christlichsozialen Oesterreichs gewesen: Gemeinnutz vor Eigennutz.

Deshalb habe sich die christlichsoziale Partei fern von aller Demagogie wie immer so auch im Katastrophenjahr 1931 zum Staate bekannt. Ihr wesentlichster Verdienst sei, daß an der gemeinsamen Not der Gemeinsinn in Oesterreich erstarkte und die Bewältigung der schwierigsten Aufgaben gelungen ist. Oesterreich, schließt Dr. Buresch, habe alles getan, um wieder Vertrauen zu finden und man könne hoffen, daß seine wirtschaftliche und politische Geltung im Auslande sich wieder festigen werde.

Dr. Ignaz Seipel

fügte der Erklärung des Bundeskanzlers hinzu, Oesterreich gehöre seit dem verlorenen Kriege und seinen Folgen zu den armen und kranken Staaten, deren ganze Hoffnung in der Zukunft ruhe. Im abgelaufenen Jahr habe Oesterreich das Unglück mit Keulenschlägen getroffen. Nach dem Fehlschlag der Hoffnungen, in einem großen Wirtschaftsgebiet (Deutschland) aufzugehen, sei eine allgemeine Depression gefolgt, dem Zusammenbruch der Kredit-Anstalt wäre beinahe der eines Großteiles der Industrie Oesterreichs gefolgt.

Der Staat verhinderte durch sein Eingreifen zwar das äußerste, er übernahm aber dabei mehr Verantwortung, als er angesichts der parlamentarischen Verhältnisse tragen konnte. Trotz alldem gelang es, das Katastrophenjahr zu überstehen. Müde, aber doch glaubensstark sei Oesterreich bis zur Weihnachtskrippe gekommen, die auch andere Pilger, die mehr oder weniger heimgesuchten Völker Europas nur müde erreichten. Oesterreich müsse jetzt das Vertrauen im Innern und im Ausland wieder herstellen; der Weg hiezu sei die Wiederherstellung der Ehre des Staates.

Französische Linie muß Schiffbau einstellen.

Paris. — Es werden die größten Anstrengungen gemacht, um die Einstellung der Bauarbeiten an dem neuen Riesendampfer der „Ile de France"-Klasse zu verhindern, die letzte Woche angeordnet wurde, weil die französische Linie nicht über die fälligen Bauraten verfügt.

Premier Laval beriet mit Louis de Chapedelain, dem Marineminister, und wird eine Delegation von St. Nazaire empfangen, wo 4,000 Arbeiter durch die Einstellung des Baues betroffen werden. Die Arbeiter hielten eine große Protestkundgebung ab.

Wie Frankreich sich die „Abrüstung" denkt

Schlägt eine internationale Polizeitruppe unter dem Völkerbund vor.

Paris. — Der auf der Genfer Abrüstungskonferenz überreichte französische Plan, für Abrüstung soll, wie es hier hieß, einen Hauptparagraphen für Internationalisierung des Zivilflugwesens enthalten. Alle Staaten, die das Abkommen unterzeichnen, würden, wie berichtet wurde, verpflichtet sein, nur solche Flugzeuge zu bauen und zu verwenden, die nicht militärischen Zwecken dienen können.

Ferner würden dafür größere Flugzeuge und lenkbare Luftschiffe, sowie Flugzeuge für den transozeanischen Betrieb unter die Aufsicht des Völkerbundes gestellt werden, der andererseits ein dauerndes Recht auf Requisition solchen Materials haben soll.

Wie man weiter erfuhr, schlug Frankreich vor, unter den gleichen Bedingungen alle schwere Artillerie, Kriegsschiffe über 10,000 Tonnen oder mit Bestückung über 203 Millimeter Kaliber, sowie Unterseeboote über 1,200 Tonnen dem Völkerbund zur Verfügung zu stellen.

Außerdem, so wurde berichtet, hatte Frankreich angeregt,

eine internationale Polizeitruppe

zu bilden, um einen Krieg zu verhindern und eine bestimmte „Exekutionstruppe", um Kriege zu unterdrücken und jedem Staat sofortige Hilfe zu leisten, der das Opfer eines Angriffs würde.

Diese Truppe würde zur Verfügung des Völkerbundes stehen und dieser würde auch die Kommandostellen derselben besetzen.

Es wurde weiter mitgeteilt, daß die französische Delegation in Genf darauf hingewiesen hätte, daß diese Vorschläge politische Maßnahmen erheischten, darunter ein obligatorisches Schiedsspruchverfahren zur Feststellung des Begriffs „Angreifer", bestimmte Garantien für schnelle Verfügung über die Truppe, und Uebereinstimmung ihres Vorgehens mit den Satzungen des Völkerrechts.

Weiterhin, so wurde gesagt, enthalte der französische Vorschlag neue Regeln für den Schutz der Zivilbevölkerung durch die die Verwendung von Gasen, Mikroben, oder besonders leicht entzündbarer Stoffen durch Flugzeuge oder Artillerie verboten wird, wie auch das Bombenabwerfen durch Flugzeuge oder Artillerie Beschießung auf größere Entfernung, als 50 Kilometer hinter der Kampffront und gleiches Verbot für Küstenbeschießung.

Während die französischen Vorschläge in Genf nicht sehr ernst genommen wurden, erregte

die Haltung des britischen Vertreters Robert Cecil

Aufsehen, der sich auf den deutschen Standpunkt stellte und für Rüstungsgleichheit der „Sieger" und der „Besiegten" eintrat.

Verständigung im mexikanischen Kirchenstreit.

Stadt Mexiko. — Pascual Diaz, der Erzbischof von Mexiko, gab bekannt, daß die katholische Kirche das für den Federaldistrikt geltende Religionsgesetz auf Grund der von Papst Pius dem Elften gekabelten Anweisungen entgegengenommen habe. Nach dem Gesetz wird die Kirche auf einen Priester für je 50,000 Einwohner im Distrikt beschränkt, oder auf insgesamt nur 25 für den ganzen Distrikt.

„Rote Fahne" an die Arbeiter der Welt.

Berlin. — Die Berliner Kommunistenzeitung „Die rote Fahne" erläßt einen Aufruf an die Arbeiter der Welt, den Krieg „der imperialistischen Mächte gegen die kommunistisch gesinnten Chinesen" nach Kräften zu behindern. Munitionsarbeiter, Chemiker, Matrosen und Frachtverlader werden aufgefordert, die Kriegsmateriallieferung zum Stillstand zu bringen.

Der Aufruf wurde von den Vorständen der Kommunistenpartei in Amerika, Deutschland, Frankreich, Polen und in der Tschechoslowakei gutgeheißen.

Quälende Schmerzen

werden oft durch überflüssige Harnsäure im Körper erzeugt. Eine gütterete Kräuterkur befreit Ihr Blut von solchen Krankheitserregern. Uns, meneingerrotenen tropischen Heilkräuter versagten noch nie in Fällen von:

Verdauungs-Störungen, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Lenden-Nerven- und Gelenkschmerzen, Schlaflosigkeit etc.

Große medizinische Autoritäten preisen dies natürliche Kräuter-Heilmittel.

Versäumen Sie nicht noch einen Tag sondern überzeugen sich selbst bei nur geringen Kostenaufwand. Erfreuen Sie sich wieder Ihres Lebens im Sonnenschein vollkommener Gesundheit und Kraft.

Sonder-Angebot 75 cents per Pckg. 3 Pckg. $2.00 portofrei zugesandt.

Hercules Med. Herb Co.
Box 586 Vancouver, B. C.

Schweiz schließt Bolschewistenführer aus

Moskau sendet Protest an Völkerbund.

Bern. — Karl B. Radek, dem Auslandredakteur der offiziösen „Isvestia", ist von dem schweizerischen Gesandten in Berlin die Einreiseerlaubnis in die Schweiz verweigert worden. Als Grund dieser Handlung wurde hier angegeben: „Die Schweizer Grenze ist den Führern der Bolschewisten wegen ihrer politischen Tätigkeit verschlossen."

Genf. — Dem Generalsekretariat des Völkerbundes ging ein Protest des russischen Außenkommissärs Maxim Litwinow anläßlich der Weigerung der Schweizer Behörden zu, Karl Radek, dem russischen Redakteur, die Einreiseerlaubnis zu gewähren. Hier wird angenommen, daß die Ausweisung des Kommunisten aus der Schweiz während des Weltkrieges den eigentlichen Grund bildet, daß ihm nun die Ueberschreitung der Grenze nicht gestattet wird. Die Sowjetdelegation zur Abrüstungskonferenz brandmarkt den Vorfall als „skandalös" und weist darauf hin, daß Radek, der einmal unter Stalin in Ungnade gefallen war, seiner Zeit einer der wichtigsten Mitarbeiter Trotzkys war.

Nur eine Bootmannsmütze gefunden.

London. — Die Suche nach dem verlorenen britischen Tauchboot „M2" hat nach dem offiziellen Zugeständnis der Admiralität zu nichts geführt. Sir Bolton Eyres-Monsell, der Erste Lord der Admiralität, gab dies im Unterhause bekannt und fügte hinzu, daß die Nachforschungen trotz Aussichtslosigkeit lange fortgesetzt würden.

Das Auffallendste ist, daß nicht ein einziges wirkliches Trümmerstück gefunden wurde. Alles, was die tagelange Suche ergab, war die Mütze des Bootsmannsmaaten, der Kragen eines Deckoffiziers und ein alter Packbeutel mit Signalflaggen.

Erdbeben sucht Kuba heim

Die unverletzten Einwohner von Santiago flohen in die Berge.

Santiago, Kuba. — Santiago wurde von einer Reihe von Erdstößen heimgesucht, die, wie die Stadtverwaltung mitteilt, nach den bisherigen Ermittlungen wenigstens acht Menschenleben forderten und die Verletzung von etwa dreihundert Bewohnern zur Folge hatten. Kaum ein einziges Gebäude der Stadt blieb unbeschädigt, und mehrere liegen in Trümmern. Sechs der Getöteten sind Eingeborene.

Dr. Pedro Cañas, ein angesehener Zeitungsmann, erklärte, die Anzahl der Todesopfer sei beträchtlich größer, als die Verwaltung annehme, wenn es auch bei dem herrschenden Chaos und der Konzentrierung aller Kräfte auf die Hilfeleistung für die Verletzten und die Aufräumung nach unmöglich sei, zu sagen, wieviele Tote unter den Trümmern liegen. Augenzeugen versicherten, daß fünfhundert bis tausend Menschen den Tod gefunden haben müssen, doch gewann es den Anschein, daß diese Schätzung bedeutend zu hoch gegriffen ist.

Noch vor dem letzten Erdstoß hatte Militär den Sicherheitsdienst in der verwüsteten Stadt und die Leitung des Aufräumungs- und Hilfswerkes übernommen, die durch ein Flugzeug der amerikanischen Flotte im nahen Hafen von Guantanamo unterstützt wurden. Die Stadt, deren Einwohnerzahl auf ungefähr 130,000 beziffert wird, ist fast verödet. Leute, die nicht in den Aufräumungsdienst gepreßt wurden, haben Santiago verlassen und sind mit Sack und Pack in die benachbarten Berge geflohen, weitere Erderschütterungen fürchtend.

Es war kurz vor Mitternacht, als das schlummernde Santiago durch das erste, noch verhältnismäßig leichte Beben alarmiert wurde, dem nach 1 Uhr ein Stoß folgte, der schon schlimme Verwüstungen im Geschäftsviertel anrichtete und eine Panik im ganzen Stadtgebiet heraufbeschwor. Auch im Vista Allegre Bezirk und in dem benachbarten Orte El Cobre wurden erhebliche Zerstörungen angerichtet.

Die Mauern des Stadtgefängnisses von Santiago stürzten ein. Die meisten der heil entkommenen Gefangenen unterstützten Polizei und Militär bei ihren Arbeiten und halfen sogar, Räubereien in dem Trümmerfeld zu verhindern.

Was zu tun ist für eine Erkältung der Kinder.

Wenn die Erkältung im Kopfe des Kindes ist, dann kann das Armen erleichtert werden, wenn man einige Tropfen Albolene in die Nase mehrmals täglich gibt. Um aber die Erkältung gänzlich loszukriegen, halte man das Kind warm und sorge dafür, daß der Stuhl immer in Ordnung ist. Zu diesem Zwecke empfehlen Aerzte Fletcher's Castoria, weil es aus reinen Pflanzen hergestellt und harmlos ist. Es wirkt so schnell wie Castoröl und verursacht keine Zwickungen in den Därmen. Millionen Mütter wissen, wie schnell und leicht Castoria unruhige Kinder zum Schlaf bringt, und wie schnell es gewöhnliche Krankheiten wie Kolik, Gase, Verstopfung, Durchfall usw. aus dem Wege schafft. Um Sie vor Nachahmungen zu schützen, ist die Unterschrift Fletcher's auf jeder Flasche angebracht.

Britisches Schiff beschlagnahmt.

Boston. — Das englische Fahrzeug „Pronto" wurde auf der Höhe von Cap Cod, angeblich innerhalb der 18-Meilen-Zone, von dem Küstenwachboot „Jackson" beschlagnahmt.

Die „Pronto" wurde nach Boston gebracht, wo sie von den Zollbehörden untersucht werden soll. Ueber den Grund der Beschlagnahme wird vor dem Ausgang der Untersuchung nichts verlautet.

Sensationelles Angebot!

Gläser für Kurz- und Weitsichtige

Frei! 10 tägiger Versuch

Die modernste Brille mit großen Linsen Sehkreis. Unter Garantie erhält sie Ihr Sehen. Sie können die feinsten Buchstaben lesen, die feinsten Arbeiten und Näherei verrichten, nah oder weit sehen. Gegen Verbrennen oder Blutwerden geschützt. Seien Sie so glücklich und Stunden lesen oder fahre stellen. Sie können Sie den Coupon noch heute.

$1.98

Dr. S. J. Ritholz Optical Co., 29—32 Melinda St., Toronto, Ont., Canada, Dept. MC. 634

Freier Versuchscoupon

Dr. S. J. Ritholz Optical Co., 29—32 Melinda St., Toronto, Ont., Canada, Dept. MC. 634

Ich möchte eine Brille für 10 tägigen Versuch haben.

Name ..... Alter .....

Adresse .....

Poststation ..... Provinz .....

Bombenattentat auf ägyptischen Premier.

Kairo. — Eine Zeitung der Wafdisten-Partei berichtet, daß eine Bombe mit einer brennenden Zündschnur in dem Heime des Ministerpräsidenten Sidky Pascha gefunden wurde. Die Bombe soll eine heimgemachte gewesen sein und wurde von einem Polizisten unschädlich gemacht.

Deutschland finanziert Rußlands Außenhandel.

Birmingham, England. — In einer Denkschrift, welche von dem Büro der Birmingham Universität zur Ermittelung der Wirtschaftslage in Rußland ausgegeben worden ist, heißt es, das Stillhalte-Abkommen habe Deutschland zuletzt gezwungen, Rußlands Außenhandel zu finanzieren.

Diese Zahlungsstundung hat Deutschlands Finanzpolitik gegenüber dem russischen Rätebund von der Beeinflussung durch die englischen, amerikanischen und französischen Finanzkreisen befreit, da es nicht mehr möglich war, Deutschlands kurzfristige Darlehen zu kündigen, sagt die Denkschrift. Da Deutschland voraussah, daß es bei der gegenwärtigen Lage der Dinge jedoch nicht auf neue Beleihung durch Auslandskapital für seinen eigenen Bedarf rechnen kann, glaubt, es, daß ihm Gegenstände, bereits dem Ausland geborgtes Kapital auf keine elegante Art und Weise verwenden zu dürfen, und das Ergebnis war, daß im vergangenen Jahr die Russen fast alle ihre Bestellungen in Deutschland machten und Deutschland der Hauptfaktor in der Finanzierung des russischen Außenhandels geworden ist.

Sorge für deutschen Unterricht in San Francisco.

San Francisco, Calif. — Aus dem Bericht für das erste Halbjahr der deutschen Schule der Freien Deutschen Gemeinde dahier für 1931—1932 erhellt, daß der Deutschamerikanische Bürgerbund der sich kürzlich auflöste, seinen gesamten „Kassenbestand" mehr als $4,400 betragend, dieser deutschen Schule überwiesen hat. Die segensreiche Anstalt, die schon seit langen Jahren besteht, wird von Prof. Ernst Heller von der Staatsuniversität in Berkeley geleitet. Diesem stehen drei gegrüßte Lehrerinnen, die Damen Steinman, Merker und Pinzent zur Seite und in den vier Klassen werden gegenwärtig 71 Kinder unterrichtet. 18 deutsche Vereine und Logen sowie die Bank von San Francisco (früher Deutsche Bank) tragen alljährlich zum Unterhalt dieser Schule bei.

...ls Schutzzolland

...rkündet zehnprozentigen ...gesamte Einfuhr.

Weder der allgemeine zehnprozentige Zoll noch die Vorzugszölle werden auf die englischen Dominien oder Indien angewendet werden, bis die Reichskonferenz, die im Sommer in Ottawa stattfinden soll, erledigt ist.

Chamberlain brachte die Zollvorlage als ein Maßnahme ein, die der Beseitigung der passiven Handelsbilanz dienen soll, die wöchentlich schon gegen $10,000,000 beträgt. Wie er ausführte, wären die Lebenshaltungskosten „wunderbarerweise" nicht von der Ausgabe des Goldmünzfußes berührt worden, und es hätte sich eine gewisse Geschäftsbesserung gezeigt, die Arbeitsziffern aber wären erschreckend, die Hauptindustrien arbeiteten nur mäßig und Schiffahrt und Landwirtschaft hätten den größten Tiefstand erreicht.

Moskau und die amerikanischen Flottenmanöver.

Moskau. — Die militärische Zeitung „Rotfern" widmet eine Viertelseite den amerikanischen Flottenmanövern im Pazifischen Ozean und erklärt, daß sie die Spannung im Fernen Osten vergrößerten.

„Die Manöver sind zweifellos eine Demonstration der militärischen Macht des amerikanischen Imperialismus gegen Japan, dessen Appetit zu weit gegangen ist," sagt das Blatt. „Die groß angelegten Manöver werden zu einer Zeit ausgeführt, in der die politische Atmosphäre hoch geladen ist infolge der aggressiven Politik Japans in China.

Der „Rotfern" fügt hinzu, daß die Manöver durch die „alarmierende Rede", die Admiral Leigh beim Auslaufen der Flotte von San Pedro hielt, noch mehr Bedeutung erhalten. Der größte Teil des Artikels befaßt sich mit einer ausführlichen Beschreibung der amerikanischen Uebungspläne und ist durch eine Karte des Pazifiks illustriert.

Bettnässen

Garantiert sofortige Befreiung durch Dr. med. Zottmanns Methode. Auskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben!

Dr. Zottmanns Kraton,
5005 C. Industrial Sta.,
St. Paul, Minn.

Kleine Anzeigen im „Courier"

Alle jene, welche gesonnen sind, im „Courier" kleine Anzeigen aufzugeben, ersuchen wir, folgendes gefl. zu beachten:

Wer eine Stelle oder einen Arbeiter sucht, wer etwas kaufen oder verkaufen oder pachten will, bezahlt für eine kleine Anzeige von einem Zoll, einspaltig, also in folgender Größe:

75 Cents für einmaliges Erscheinen und 50 Cents für jedes weitere Erscheinen derselben Anzeige.

Wer einen Lebensgefährten oder eine Lebensgefährtin sucht (Heiratsgesuche), oder wer eine Geschäftseröffnung kurz ankündigen will, bezahlt für eine kleine Anzeige von einem Zoll, einspaltig, also in folgender Größe:

$1.00 für einmaliges Erscheinen und 50 Cents für jedes weitere Erscheinen derselben Anzeige.

Der Geldbetrag möge beim Aufgeben der Anzeige mit dem Text derselben eingeschickt werden. Wir bitten, möglichst deutlich zu schreiben, damit keine Irrtümer entstehen.

Wir empfehlen Ihnen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, und ersuchen alle unsere werten Leser, die kleinen Anzeigen im „Courier" beachten zu wollen.

„Der Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Glieder der Missourisynode

Achtung!

Ehe Ihr einer Versicherungsgesellschaft beitretet, prüft die Vorteile der

AID ASSOCIATION FOR LUTHERANS

Paul Schendel, Generalagent,
621—8th St., Saskatoon, Sask.